

Editorial

Autor(en): **Michel, Ruth**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES**

Band (Jahr): **2 (1983)**

Heft 3: **Energie + Arbeitsplätze**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Unter den Mythen und Märchen, welche in unserem Land und in vielen Köpfen herumgeistern, ist das Märchen von Aladins Atomwunderlampe, welche mit ihrem Glühen Arbeitsplätze aus dem Boden stampft und Wohlstand für alle garantiert, wohl das Beliebteste.

Aladins Atomlämpchen glühen in den westlichen Industriestaaten – aber die Wunder bleiben aus, die Arbeitslosenzahlen steigen und steigen, die Wälder gehen kaputt und Wohlstand wandelt sich in Missstand. Atomstrom als Sesam-öffne-dich? Die Rechnung hat irgendwo einen Fehler: in die Gleichung Energie = Arbeitsplätze hat sich eine gefährliche Unbekannte eingeschlichen und die Atomwirtschaft versucht krampfhaft dies zu vertuschen.

Genauso, wie vertuscht werden soll, dass gewisse Länder mit ihrer überrissenen Atomperspektive einen Griff (ein teuren) daneben gemacht haben. Frankreich muss sein Atomprogramm massiv zurückstutzen, man ist übersättigt von Energie und trotzdem mangelt es an Arbeitsplätzen.

Aber was meint die Atomwirtschaft dazu? Ursula Koch hat einige kernige «Kernpunkte» zusammengestellt, die in der Aussage gipfeln, das Zurückbuchstabieren in Frankreich sei im Vergleich mit anderen Ländern ein spektakulärer Fortschritt! Und mit der gleichen «Objektivität», «Wissenschaftlichkeit» und «Logik», mit der die Atomwirtschaft den Krebsgang des französischen Atomabenteuers als dynamischen Aufschwung preist, macht sie sich an die Gleichung «Energie schafft Arbeitsplätze».

Dass aber gerade Energiesparen Arbeitsplätze schaffen würde, will man an den zuständigen Orten nicht wahrhaben. Studien und Modelle gibt es genug, es fehlt nur der Beweis in der Praxis. Ruggero Schleicher hat sich in seinem Schwerpunktartikel zum Thema Energie und Arbeitsplätze mit diesen Modellen befasst. 20 000 Arbeitsplätze könnten geschaffen werden, nicht durch Mehrproduktion an Energie, sondern durch Sparmassnahmen. Zum gleichen Resultat, im Kleinen, ist der Kanton Tessin gekommen, der in seinem vorbildlichen Energiemodell mit 600 bis 900 Arbeitsplätzen rechnet, die durch Energiesparmassnahmen neu geschaffen würden.

Man müsse zuerst die Beweise erbringen? Nun, die Atomwirtschaft und mit ihr die ganze unbewegliche, im Alten verhaftete Machtelite, das «System Schwert», wie Werner Geissberger es interpretiert, bleiben den Beweis für ihre Theorie auch schuldig. Obwohl sie alle Möglichkeiten zur Verfügung hätten, in der Praxis zu erproben, was leuchten soll im Vaterland.

Aladins Wunderlampe hat bis heute den Sesamberg nicht geöffnet, aber geblendet hat sie, wer in den Glühkreis kam. Wäre es nicht an der Zeit, die Lampe etwas hinunterzudrehen, dass man auch in der Nähe wieder etwas sieht? Zum Beispiel die Arbeitsplätze, die auch hier bei uns durch ganz bescheidene Sparmassnahmen zu schaffen wären.

Ruth Michel

BLOCKIERUNG DES «SYSTEM SCHWEIZ»

Zu allen Zeiten haben Machteliten in Wirtschaft und Verwaltung das Bestehende krampfhaft verteidigt und die Kritik am Bestehenden kriminalisiert. Sie haben damit jede Veränderung zum vornherein blockiert: deshalb ist nur eine Veränderung mit Konflikt möglich. Diesen Mut zum Konflikt fordert Werner Geissberger.

2

ENERGIESPAREN SCHAFFT ARBEITSPLÄTZE

«Energie schafft Arbeitsplätze» ist das Schlagwort der Elektrowirtschaft. Energiesparen schafft Arbeitsplätze, belegen Experten aus den Vereinigten Staaten und auch aus der Schweiz. Die Diskussion führt Ruggero Schleicher.

6

«ALLES IST EINE FRAGE DER PERSPEKTIVE»

meint die Atomlobby und findet, «was in Frankreich als Verlangsamung erscheint, wäre in allen anderen Ländern eine spektakuläre Beschleunigung». Spektakulär an der Geschichte der Atomwirtschaft in Frankreich ist im Augenblick eigentlich nur ihr Zurückkriechen, belegt durch Zahlen und Fakten. Ursula Koch stellt den beschönigenden und irreführenden Aussagen der Atomlobby Artikel aus der unbeteiligten Presse gegenüber. AHA-Erlebnisse sind zugesichert.

9

DAUERBRENNER VON GRÖSSTER AKTUALITÄT

1978 erschien «Jenseits der Sachzwänge», der Beitrag der Umweltorganisationen zur Energiediskussion. 1983 erscheint bereits die siebente Auflage, nun mit einem neuen Vorwort von Theo Ginsburg. Während der GEK-Bericht bereits mehr als überholt ist, hat die Aktualität von «Jenseits der Sachzwänge» nur zugenommen, wie im Vorwort, welches wir hier abdrucken, aufgezeigt wird.

13

RUBRIKEN

ENERGIESZENE	4
DAS GUTE BEISPIEL	15
LESENSWERTES	19
DIE SEITE DER «ANDEREN SEITE»	Umschlagseite 3